

The fucked up Toilet - Aus Scatcontacts - ca. Ende 2001 - Teil 1 - Original in Englisch –
Übersetzt, geändert und Korrektur von Norbert Essip - 12/2021

Vor mehreren Tagen habe ich diesen bearigen Kerl zum erstmal an meiner Tankstelle gesehen. Er kam herein und bat um den Schlüssel für die “Männer” Toilette, den ich ihm auch gab. Dort hat er natürlich normal seine Notdurft erledigt, gab mir danach den Schlüssel wieder und ging. Mehr geschah nicht. Doch schon am nächsten Tag kam er wieder, lächelte mich so viel sagend an und ging auf die Toilette. Auch diesmal nahm ich seinen starken kerligen Schweißgeruch wahr, der mich erregte. So das ich mir vornahm, wenn er das nächste Mal reinkommt und auf Toilette will, eine Geschichte zu erfinden, die ihn dazu bringt, das er nur das Scheißhaus hier im Inneren verwenden kann, die nur für mich Privat gedacht ist. Und er kam wirklich am nächsten Tag und wollte auf Toilette. Ich sagte einfach: Jemand brach die Kloschüssel ab und sie ist nun außer Betrieb, aber du kannst die hier im Hinterzimmer verwenden. Er bedankte sich für das Angebot und ich sagte noch, du kannst hier auch kacken... - Er grinste und ging durch die Tür ins Hinterzimmer. Er wollte sie hinter sich schließen, aber es ging nicht. “Sorry, die Tür ist verbogen und schließt nicht mehr, aber das wäre ja nicht wichtig...” Er ging weiter zu der Schüssel, die ganz frei, ohne Abgrenzung an einer Wand im Raum angebracht ist. Kurz darauf hörte ich den Klang seiner Gürtelschnalle, die losgemacht wird, dann ein lauter Furz, und danach den Klang eines Scheißhaufens der in die Schüssel fällt. Kurz darauf breitet sich der Geruch seiner Scheiße in der Luft aus, da er noch ein paar mehr Fürze abließ. Bald hörte ich noch, wie das Papier abgerissen wurde. Er wischte anscheinend seinen Arsch ab. Und er versuchte mehrmals die Spülung zu betätigen, aber sie ging nicht. (Hatte sie extra abgestellt) Dann hörte ich wie er den Gürtel befestigte und wieder nach vorne kam. Ich sagte gleich “Sorry, die Spülung geht nicht gut, ich kippe immer einen Eimer mit Wasser hinterher ins Klo...” Er hatte wieder das Grinsen auf seinem Gesicht “Sorry, für die Probleme, aber es ist meine Zeit, wo ich auf Toilette gehen muß.” - “OK, kein Problem. Ich hab dich schon öfters gesehen, arbeitest hier irgendwo?” Er erzählte, dass er beim Lagerhausbau sei und das er vor ein paar Monaten von Virginia hierher kam... Er müsse mit ein paar Kollegen in so einem billigen Motel leben... - Er kaufte noch ein kaltes Soda und sagte, dass er mit seinem Van noch Sachen ausliefern muß und verließ dann das Gebäude und ging zu seinem Van...

Kaum das sein Van aus der Sicht heraus ist, ging ich zur Toilette, um mir den großen braunen Scheißhaufen ein bisschen anzusehen, für den er hier gekommen war. Da schwammen drei braune gut dimensionierte Kackwürste in der Schüssel und das benutzte Toilettenpapier. Das feuchte Zimmer roch immer noch nach seinen Fürzen und seiner Scheiße. Es machte mich geil. Bob hatte mir wirklich drei Schätze da gelassen. Ich holte sie aus der Schüssel und legte sie auf ein Stück Papier, das fest genug waren, um sie erst mal einige Minuten da zu belassen. Meine Gedanken waren bei dem harten muskulösen Körper von Bob, der eine tiefe Bräunung hatte, die seine blauen Augen akzentuierte, und sein dichtes blondes Haar. Ich fragte mich, was er denken würde, wenn er wüßte, dass ich an seine Scheiße gehe. Mein einziges Bedauern war, das ich nicht fähig bin, meine Lippen an sein rosa Arschloch zu drücken und die Scheiße direkt von dort zu holen. - Ich trug sie zu einem hohen Tisch in der Ecke des Werkraums. Mein Schwanz pulsierte und schleimte in Erwartung, hinter meiner verpissten und verwichsten Unterhose. - Hinten hat sie auch einen braunen Streifen, weil ich meinen Arsch nur selten richtig abwischte, nach dem kacken. - Ich holte ihn heraus und platzierte etwas von seiner Scheiße unter meine Vorhaut. Dann begann ich langsam damit zu wichsen, aber immer darauf bedacht, das die Vorhaut über der Eichel bleibt. Ich massierte nur langsam, während ich an der noch warmen Scheiße schnüffelte und leckte. Sie war fest und cremig, und zeigte nicht woraus sie gemacht wurde. Ich fand später heraus, dass er normalerweise an einem Fastfood Laden nahe dem Hotel

anhält, um dort sein Abendessen einzunehmen. In Gedanken an diesen gut aussehenden blonden Mann mit seinem dicken Schnurrbart, an dem ich gerne geleckert hätte, aß ich ein Teil seiner Scheiße und schluckte sie auch runter. Fügte noch mehr Scheiße an meinen Hammer und wuschte ihn immer schneller. - Wie ich das letzte Stück Scheiße in meinen Mund steckte und es kaute, stellte ich mir vor, es von seinem Arschloch raus zu holen. Genau in dem Moment wo die Kacke in meinem Hals hinunter gerutschte, war ich bereit zu explodieren. Ich schoss mein Sperma alles über den Boden und verteilte den Rest über das cremefarbige Braun auf meinen Kolben. Ich wünschte, das ich es direkt von ihm bekommen hätte,... aber es gibt wieder einen Morgen. Ich ging zum Becken und wusch nur meine Hände sauber. Meinen verwichsten Schwanz steckte ich zurück in die Hose, so wie er nun war. Dann kehrte ich wieder in den Verkaufsraum zurück und mußte lächeln, wie ich noch mal zur Toilette sah und an den geilen Kerl dachte. Ich errötete, weil vorne bereits eine Kunde wartete...

Den nächsten Nachmittag etwa zur selben Zeit sah ich den vertrauten Van vorfahren. Er tankte und kam dann zum Bezahlen herein. Er fragt auch gleich, ob das Klo draußen immer noch defekt sei und grinste dabei so vielsagend. Ob er ahnte, dass die Toilette gar nicht defekt ist? Ich sage Ja, und zeige gleich auf die Tür zum Hinterzimmer. Er lächelte und tätschelte seinen flachen Bauch, grinste und sagte "mein Lastwagen und ich bekommen immer zur selben Zeit den Drang für Gas..." Er ging in den Raum hinein und ich hörte kurz darauf, wie er die Schüssel öffnete, dann den Klang einiger Fürze und das Plumpsen von Scheiße in die Schüssel. Ich wußte gleich, dass es an diesen Tag mehr Scheiße gäbe als Abendessen für mich. Ich hörte ihn seufzen und dann stand er auf, kam nach vorne und machte dabei noch seinen Gürtel zu. "wo hast du Wasser, was ich drüber kippen kann. Ich hab heute einen sehr großen Haufen kacken müssen. Hatte gestern viel gegessen..." - "Kein Problem, deine Scheiße und der Gestank stört mich nicht. Das kann ich später noch weg machen" sagte ich lachend und er grinste zurück. "Meine Scheiße ist diese verdammte Nahrung die ich gestern gegessen habe. Ich hatte eine große Pizza und wenn ich die jetzt nicht losgeworden wäre..., ja dann hätte es wohl eine Panne gegeben... mich hatte schon den ganzen Tag mein voller Darm gequält..." Er sagte weiter, das er schon seit drei Monate hier arbeitet und froh ist, das er jeden Tag seinen Haufen los werden kann... er lächelte noch mal und sagte, dass er jetzt weiter muß, man wartet sicher schon auf ihn...

Kaum das er weg war, ging ich auf dem schnellsten Weg ins Hinterzimmer, um die Toilette zu besichtigen, wo er seinen Haufen hinterlassen hatte. Dort lag unter Toilettenpapier, das etwas besprenkelt war der große Scheißhaufen. Es war unverdauter Mais zu sehen und die Scheiße sah wie Schokolade aus und schwamm im braun gefärbten Wasser. Ich stellte es mir vor, wie dieser gut aussehende Kerl es verdaut hat und es nun mein Abendessen, ein sexuelles Essen wurde... Der erste Scheißhaufen war über 15 cm lang und hatte fast die Hälfte davon als Durchmesser. Daneben lagen noch drei kürzere Kackballen auf einem Papierstück. Ich nahm eines davon auf, um es unter meine Sackhaare zu platzieren und es um meinen Schwanz zu verteilen. Dann nahm ich das nächste Stück, um es wie ein Gemüse-Scheißhaufen zu essen. Innerhalb einer Sekunde war es in meinen Mund und ich aß es. Genau in dem Moment fuhr ein Auto an die Zapfsäule zum Tanken. Schnell ging ich zum Kassenfenster, immer noch den Scheißhaufen des Mannes kauend. Wie der Kunde zum Bezahlen kam, entschuldigte er sich für die Unterbrechung meines Abendessens. Ich nickte nur und nahm schnell das Geld, damit der Kunde nicht merkt, was ich da kaue. Danach kehrte ich zurück und tat mich noch einmal gütlich an seinem Scheißhaufen. Als ich das letzte Stück nahm, war ich schon kurz vorm Orgasmus. Bevor ich in die Hose abspritze, entschied ich mich mein Sperma auf den Boden zu spritzen. Kaum dass das geschehen war, zogen sich meine Eingeweide zusammen. Ich war im Begriff seine Nahrung zu recyceln. Als der Drang kam, mußte ich an diesen Abend das erstmal kacken. Fast hätte ich mir

noch in die Hose geschissen, weil mal wieder ein Kunde kam... - Hab mir auch schon mal in die Hose gekackt, doch schließlich kackte ich es doch nur ins Klo, nahm einen Eimer Wasser und spülte es runter. Um noch den sauren Geschmack nach Scheiße abzutöten, trank ich eine Cola. Nach einem großen Rülpsen, ging es mir dann wieder besser. Als ich nachts bei mir in Bett lag und mir einen wachste, war ich mir sicher, dass es für mich eine Wiederholung gibt. Am liebsten wäre mir, dass ich seine heiße cremige braune bittere Scheiße direkt geliefert bekäme. Aber ich bin nun mal zu schüchtern, ihn danach zu fragen. Ich wollte seine Pisse und Scheiße, die von diesem magnificentanten Körper kommt. Ich wollte auch nicht nur seine Pisse und Scheiße, ich wollte auch seinen weißen Saft.

Am nächsten Nachmittag kam er wieder und fragte, ob es mich stören würde eine Weile mit ihm zu reden. - Ich wohne mit einem Puertoricanisch Typen zusammen und der Typ spricht kaum. Er ist zwar ein netter Kerl, aber er denkt immer nur an das eine... Besonders dann wenn Zahltag war, dann ist bei ihm Sex angesagt. Sagte Bob zu mir mit einem eindeutigen Lächeln. Nein, ich beschwere mich ja nicht, ich bin ja selber oft so rattig... - Der Typ saß da, mit seinen Beinen auseinander und er trug heute wieder eine sehr schmutzige Levis, die eingerissen ist, so das man sein ebenfalls siffigen Short darunter sehen kann. Sonst nichts weiter an, außer seine hohen schlammige Arbeiterboots. - Man der redet immer nur von den Frauen, die er alle hatte. Und er es nachts kaum auszuhalten kann, wenn er in seinem Bett liegt. Der Scheißkerl nimmt nie eine Dusche, und du kannst den Bastard riechen, besonders seinen siffigen Kolben. - Wie er da so breitbeinig auf dem Stuhl sitzt, grinste er nur und man erkennt seine prallen Bälle im Short und den wahrscheinlich unbeschnittenen Schwanz. Und ich schaue da auch noch hin. Wollte aber wegsehen, doch er hielt das Gespräch aufrecht. - Ich beobachtete ungewollt seine Bewegungen. Er tat noch ganz gelassen, aber er wußte schon, dass ich bereit für mehr bin. Er bewegte sich, so dass seine Füße auf dem Boden kamen. Wie ich noch mal hinschaute, sah ich, dass er die ganze Zeit seine prallen Bälle kratzt. - Nun bemerkte ich, dass bei Bob der Schwanz immer größer wurde. Er lächelte nur und sagte nervös "verdammst, von dem vielen reden übers ficken, bin ich jetzt geil geworden...!" Er zog dabei an seinem Hosenbein, und sein dicker Hahn war so noch mehr zu erkennen, weil er bis in Hosenbein ragte. - Bob unterbrach seine Erzählung und sagte "ich bräuchte jemand der meinen Schwanz saugt!" - "Warum nicht, kein Problem, komm mit ins Hinterzimmer..." Bob grinste und meinte "ich freue mich, dass du die Anspielung verstanden hast. Doch besser ist, erstmal zu scheißen, was ich ja eigentlich tun wollte, als ich herein kam... vor allem, weil ich heute Morgen ein reichliches Frühstück mit viel Getreide hatte. Ich merke schon das meine Scheiße gegen den Darmausgang drückt und raus will... besser ich kacken erstmal..." Ich hörte schon seinen Darm rumpeln. Doch ich ließ ihn nicht alleine, ich folgte ihm, bis wir bei dem hohen Arbeitstisch im Hinterzimmer sind. "Aw, fick die Toilette ist ja noch defekt. Komm leg dich auf die Bank und laß mich dich etwas massieren, bis der Druck im Darm nachläßt." - "Aber ich muß wirklich dringend..." Doch ich ließ mich jetzt nicht mehr davon abbringen. Ich wollte ihn jetzt. Erst sah er mich komisch an, doch ändert sich sein Gesichtsausdruck, er genoß meine Behandlung. "Könntest du gerade pissen?" fragte ich. "Ja, ich hatte einige Bier..." - "OK, lass mich deinen Hahn saugen, während du pißt. Es ist wirklich eine wilde Sensation, wenn du mir ins Maul pißt." - "Ich hab das vor einiger Zeit schon mal gemacht, das ist geil..." Er lehnte sich zurück und ich zog seinen Short runter. Er lag da mit ausgebreiteten Beinen auf dem Tisch und ließ sie locker baumeln, seine Arme hatte er hinter seinen Kopf verschränkten. Ich streichelte seinen schönen unbeschnitten Schwanz und zog etwas die Vorhaut zurück. Gerade genug, um den Geruch nach abgestandener Pisse und Schwanzkäse zu schnüffeln.

"Ich sagte dir was, das wird total geil. Ich nehme ihn in den Mund und du läßt es schubweise laufen. Ich mag diese Art Pisse zu saufen. Ich werde deinen Schwanz bis tief in die Kehle

saugen, bis du einen vollen Harten hast.” Er sagte dazu, dass er seine Pisse kaum noch halten kann. “Es wird Zeit das du runter gehst, drück gegen meinen Bauch. Ich will es fühlen, wenn es zu explodieren beginnt.” Ich fuhr fort langsam zu saugen, und es kam jedes Mal etwas mehr Pisse heraus geschossen aus ihm. Schließlich kam seine Pisse in einer heißen festen Flut. Doch er pausierte auch, wenn er meinte dass mein Mund voll war. Nachdem ich es geschluckt hatte, sorgte er wieder und wieder für Nachfüllung. “Das ist echt wild und du willst mich noch zum Abschluß bringen?” - “Ich hab ein Bedürfnis noch mehr zu machen. Ich will deinen Arsch essen, dieses schweißbedeckte Arschloch von dir wie verrückt lecken und wirklich sauber machen, wenn du willst.” - “Du meinst, du würdest mehr tun, als ich zu denken wage?” - “Ich mach es, sag ob ich es tun kann” forderte ich ihn auf. “Ich mag es, wenn man mein Arschloch saugt und leckt. Aber ich lasse mich nicht ficken! Sauge meine Bälle und meinen Schwanz, esse meine Arschhöhle. Mach mich fertig, ich bin kurz davor zu spritzen.” Ich hob seine Beine hoch, ging tiefer und begann an seinem Arschloch zu arbeiten. Toupierte es mit meiner Zunge und fühlte wie es sich zu erweitern begann.

Ich löste dabei seine Schuhbänder und riss die großen Stiefel von seinen Füßen. So kam mir ein starker Geruch von seinen dreckigen Socken entgegen, die ich ihm abzog. Ich begann damit seine Zehen zu lecken und zu saugen. Ich leckte mit meiner Zunge den ganzen Fußschweiß weg. Er wälzte sich dabei immer mehr auf dem Tisch und versuchte sich dabei an der Tischkante festzuhalten. Schließlich begann sein Arschloch schon vor Saft zu triefen. Er jammerte, als ich versuchte den Kerl auf dem Tisch zu drehen. “Ich will mich vergewissern das du vollkommen befriedigt wirst.” - “Ja saug meine Eier, meinen Schwanz und friß mein Arschloch. Mach mich fertig, ich komme bald... Ich kann es nicht mehr zurück halten!” Ich lifte seine Beine und er stützte sich mit seinen Armen auf seinem Brustkasten ab. Ich begann meine Arbeit an seinem Arschloch, quälte ihn mit meiner Zunge. Versuchte sein Loch damit zu erweitern. “Man ich hätte mir noch die Zeit nehmen sollen zu scheißen. Wenn du da mit deiner Zunge weiter mein Arschloch leckst, ich weiß nicht, wie lange ich es noch halten kann,... meine Eingeweide knurren und murren. Mach eine Pause man... Mein verdammter Arsch ist vollgepackt mit Nahrung, die ich zum Frühstück aß, die muß ich loswerden. Ich hab schon den ganzen Tag gefurzt...” Ich wußte, dass ich bald mein Ziel erreicht hatte. Ich machte weiter mit lecken an seinem Arsch und dann etwas Luft in seinen Darm zu jagen, bis die Scheißkrämpfe wirklich mächtig werden. Er ächzte und bewegte sich wild herum. “Hör für eine Minute auf, man...” Ich tat es nicht. Dafür ließ er einen langen Furz heraus, den ich sofort in meinem Mund saugte. Ich rauchte seinen starken Furz... - Er entschuldigte sich dafür und ein weiterer verdammter Furz kam aus seinen Darm. Ich hörte nicht mit saugen an seinem Arschloch auf und ich schaffte es, das meine Zunge tiefer in den geweiteten Darm eindrang. Ich hatte ihn soweit, dass er relaxte. Ich sah mir seinen Arsch an und konnte die Spitze seiner Scheiße sehen. Ein erstes Stück harter Scheiße kam gerade aus seinem Darm heraus. “Man du willst es raus holen? Ich hoffe, du weißt, was du da verdammt noch mal tust. Ich kann es nicht mehr halten, mein Darm ist außer Kontrolle” murmelte er. Sein Arschloch öffnete sich mehr und der Scheißhaufen begann sich zu bewegen. Der Arschring weitete sich mehr und ein großes braunes Stück Scheiße kam heraus. Es bewegt sich langsam, bis es zwei Zoll heraus hing. Er versuchte noch einmal seine Muskeln anzuspannen, aber es war bereits zu spät dafür. Ich nahm das harte Stück Scheiße in meinen Mund, als würde ich an seinem Schwanz saugen. Hielt die Kacke mit meinen Lippen fest und zog es weiter heraus und ließ es dann in meine Kehle gleiten. Der bittere Geschmack mischte sich mit meiner Spucke. Dann biss ich ab und schluckte es und nahm immer noch mehr, wie der Bauarbeiter laut zu stöhnen begann... - Weiter geht es im Teil 2